

Ist meine Hand eine Faust ...

Solingen, 4. April 2013

Ahoi,

in den letzten Tagen ist vieles über mich gesagt worden. Viele Halbwahrheiten und Unterstellungen sind in den letzten Tagen über mich verbreitet worden. Politik ist ein dreckiges Geschäft. Intrigen und Seilschaften sind Teil des Prozesses. Diejenigen, die nach Transparenz schreien, sind auch diejenigen, die nicht den Mut finden, selber offen jemandem wie mir ins Gesicht zu sagen, das geht nicht und du gehst nicht, weil sie das Echo scheuen. Nein, sie spinnen ihre Netze im Verborgenen, in kleinen Runden mit exklusiver Einladung. Ich hoffe, dass ihr selber erkennt, dass ihr eurem eigenen Anspruch nicht genügt.

In den letzten knapp vier Jahren habe ich für die Piraten meine ganze Zeit, die mir zur Verfügung stand, gegeben. Ohne Abstriche habe ich mein eigenes Wohl bis weit hinter den Punkt der Erschöpfung geopfert, um die Partei nach vorn zu bringen. Ich habe viel erlebt, vieles kennen und einiges verstehen gelernt. Ich habe Menschen mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen getroffen. Einige haben meinen größten Respekt erlangt. Mit vielen konnte ich mich gut streiten und viele fanden wohl auch Gefallen daran, dies mit mir zu tun.

An dieser Stelle danke ich allen, die für mich in diesen Tagen Partei ergriffen haben, egal ob offen oder persönlich. Das hat diese schweren Stunden etwas leichter gemacht. Danke, das werde ich euch nicht vergessen! Danke auch an diejenigen, die an meine Fähigkeit geglaubt haben, sie im Bundestag vertreten zu können, das hätte mir viel Spaß gemacht.

Ich denke, ich habe meine Spuren in dieser Partei hinterlassen. Doch jede Reise geht einmal zu Ende. Meine endet heute. Meine Kraft ist verbraucht. Ich sehe für mich keine Zukunft mehr in dieser Partei, denn diese Partei sieht keine Zukunft mehr mit mir. Die Ideen, wegen derer ich einst eintrat, sind immer noch in mir. Doch merke ich, dass ich sie in dieser Partei nicht mehr wirksam vertreten können werde, weil man mir diese Möglichkeit nicht mehr zugestehen will. Da ich jemand bin, der die Sachen ganz oder gar nicht macht, bleibt mir nur die eine Option - Aufhören. Und das tue ich hiermit.

Mit diesem Schreiben trete ich mit sofortiger Wirkung aus der Piratenpartei Deutschland aus.

Ich wünsche euch, dass ihr den Weg wieder zur politischen Arbeit zurückfindet. Dass ihr die Selbstdisziplin findet und endlich damit aufhört, denen die sich für euch den Arsch aufreißen das Leben schwer zu machen und euren Fokus wieder darauf zu lenken die Beschränkungen der Freiheit in NRW, Deutschland und Europa einzudämmen, abzuwehren und umzukehren.

Mit einem letzten Gruß,



Alexander Reintzsch

"Die Verteidiger der Freiheit werden immer nur Geächtete sein, solange eine Horde von Schurken regiert!" - Letzte Worte an das Konvent von Maximilien de Robespierre

... du hörst niemals damit auf.